



Paulus Blätter

Weihnachtsoratorium

Konzert „à la française“ — SEITE 8

Paulus-Essay

„Als die Zeit erfüllt
war ...“ — SEITE 9

Willkommen in Paulus

Heiligabend

Pauluskirche

14 UHR

Familiengottesdienst mit
Kinderchor Paulinchen und
den Paulus-Piraten

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel

15.30 UHR

Gottesdienst mit
Krippenspiel der
Konfirmanden

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel

17 UHR

Christvesper mit Musik
Superintendent

Dr. Johannes Krug

22 UHR

Christvesper mit Musik
Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Alte Dorfkirche

16 UHR

Gottesdienst

Matthias Aettner

17.30 UHR

Gottesdienst

Matthias Aettner



Erster Weihnachtstag

Pauluskirche

CHRISTFEST, 10 UHR
Gottesdienst

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel

Zweiter Weihnachtstag

Pauluskirche

STEPHANUSTAG,
10 UHR

Gottesdienst

Lektorin

Hannelore Beuster

Wir wünschen
Ihnen eine

gute Advents- und Weihnachtszeit

AUSSERDEM IM HEFT:

Zum 200. Geburtstag Brief an Theodor Fontane	2
Wahlergebnisse Vier neue GKR-Mitglieder	4

Mehr Weihnachtliches:

- Andachten in der
Alten Dorfkirche: Seite 5
- Faire Weihnachtsgeschenke: Seite 6
- Weihnachtsoratorium: Seite 8
- Essay zur Adventszeit: Seite 9
- Mäuseweihnacht: Seite 12

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

► **Am ersten Advent**, der diesmal auf den 1. Dezember fällt, beginnt das neue Kirchenjahr. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung auf das Kommen des Gottessohnes. Was das für uns bedeutet, lesen Sie im Essay von Pfarrerin Donata Dörfel.

In der Weihnachtsgeschichte berichtet der Evangelist Lukas vom Gesang der Engel. So ist die Advents- und Weihnachtszeit von Musik erfüllt, mit dem Singen in der Alten Dorfkirche und dem Weihnachtsoratorium (diesmal nicht von Johann Sebastian Bach) in der Pauluskirche. Alle Konzerte und Termine finden Sie auf der Kulturseite.

Auf den ersten Seiten lesen Sie einen launigen Brief unseres früheren Bischofs Wolfgang Huber an Theodor Fontane zu dessen 200. Geburtstag am 30. Dezember. Er fragt, wie es der Jubilar mit der Religion halte.

Sie erfahren in diesem Heft außerdem vom Geschenkekauf im Eine Welt Laden, dem Warmen Essen und von den Neuigkeiten aus der Gemeinde und dem Ausgang der Gemeindegemeinderatswahl.

Und natürlich fehlt auch die Seite für die Kinder am Ende nicht.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die Redaktion ◀

Zum 200. Geburtstag

Ein Brief an Theodor Fontane

► Von Wolfgang Huber

Verehrter Theodor Fontane,

hätten Sie mit der Möglichkeit gerechnet, dass Sie zur zweihundertsten Wiederkehr Ihres Geburtstags einen Brief bekommen? Dafür waren Sie viel zu nüchtern. Und der Anhänglichkeit fremder Menschen begegneten Sie mit einem gehörigen Misstrauen. „Die Welt ist liebbar“, sagten Sie, „sowie man über die Familie hinaus ist, beginnt die Sahara“.

Aber Ihre Nüchternheit verband sich mit einer geradezu unerschütterlichen Hoffnung. Diese Hoffnung hat nicht getrogen. Heute sieht man das an der Wirkung Ihrer Schriften. Durch alle Irrungen und Wirrungen des vergangenen Jahrhunderts hindurch faszinieren Ihre Schriften.

Was halten Sie von der Religion?

Unterschiedliche Aspekte des menschlichen Lebens haben Sie berührt und auch die Religion nicht ausgespart. Wieder und wieder wird deshalb die Gretchen-Frage an Sie gerichtet. Bei Goethe wendet sich Gretchen mit folgenden Worten an Faust: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion? Du bist ein

herzlich guter Mann, allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.“ Diese Einschätzung könnte, so meinen manche, auch auf Sie passen. Von Religion, so heißt es häufig, hielten Sie nicht viel. Würde man Ihnen jedoch Gleichgültigkeit oder Unkenntnis in religiösen Fragen unterstellen, wäre das weit gefehlt. Gerade die kritischen Töne zur Religion, die sich bei Ihnen finden, entstammen vielmehr genauester Beobachtung: Anpassung an den Geist der Zeit, simple Faustregeln, um sich „in den Himmel hineinzustrampeln“, das schlichte Wiederholen althergebrachter Formeln – all das stieß auf Ihren entschiedenen Widerspruch.

Ihre Lebenserfahrung konnten Sie in dem Satz zusammenfassen: „Ich habe das Klügste scheitern und das Dümme gelingen sehen.“ Übertriebene Erwartungen an das, was wir Menschen zustande bringen, waren Ihnen fremd. Es war, so scheint mir, gerade Ihre Nüchternheit, die Sie vor menschlicher Selbstüberschätzung bewahrte. Nach meiner Auffassung ist es Zeit, von Ihrer Nüchternheit zu lernen – in einer Zeit, in der wir meinen, wir könnten eine „Künstliche Intelligenz“ produzieren, die dem menschlichen Verstand




HEIZUNG & BHKW
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de

ANZEIGEN



Hanskarl Thomas
– Elektromeister –
seit 1950

Pasewaldtstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Theodor Fontane:

Das Bild entstand um 1860.



weit überlegen ist, und zugleich Klima- und Umweltkatastrophen produzieren sowie durch politischen Widersinn und staatsbürgerliche Gleichgültigkeit dazu beitragen, dass „das Klügste scheitert und das Dümme gelingt“. Sie haben angesichts solcher Erfahrungen ausgerufen: „Was soll der Unsinn“ – und trotzdem an der Hoffnung festgehalten: „Alles ist Gnade“. Im „Stechlin“ haben Sie der Komtesse Armgard von Barby diesen Satz, Ihr Lebensmotto, in den Mund gelegt.

Gottes Gnade entscheidet über unser Leben

Radikaler kann man die Hoffnung nicht zur Sprache bringen. Allen Absurditäten zum Trotz hält sie am Sinn des Lebens fest; trotz allen Scheiterns gibt sie nicht auf; trotz aller menschlichen Irrwege verlässt sie sich darauf, dass Gott es mit dieser Welt gut meint. Ohne allzu viel Worte haben Sie sich an die Weisheit der biblischen Schöpfungserzählungen gehalten, in denen die von Gott geschaffene Welt in ihrer Güte gewürdigt wird. Vielleicht hat Ihnen auch der Satz des Apostels Paulus gut gefallen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Über alle Möglichkeiten des eigenen Handelns hinaus haben Sie sich darauf verlassen, dass nicht wir selbst, sondern Gottes Gnade über unser Leben entscheidet.

Paul Gerhardt, der lutherische Dichter, war Ihnen vertraut. Als Sie in französischer Gefangenschaft um Ihr Leben fürchteten, gab er Ihnen Halt; vermutlich erinnerten Sie sich an sein Lied „Befehl du deine Wege ...“ und schlie-

fen darüber ein. Von diesem Lied haben Sie später gesagt, es sei das „größere Lied an die Freude“ als Friedrich Schillers berühmte Ode. In Beethovens Vertonung dient sie heute immerhin als Europa-Hymne.

Das Gottvertrauen, das Sie aus Paul Gerhardts Lied lernten, hat Ihnen in großen Krisen Ihres Lebens Halt gegeben – als Sie beruflich vor dem Nichts standen, als dadurch Ihre Ehe großen Spannungen ausgesetzt war, als drei Ihrer Kinder starben. Selbst durch solche Krisen hindurch blieb es dabei: „Alles ist Gnade.“

Religiöse Bildung war eine Selbstverständlichkeit

Trotz dieses klaren Satzes gibt es Menschen, die Sie für unreligiös halten. Dabei wären wir gerade heute unzweifelhaft viel besser dran, wenn religiöse Bildung für uns noch eine ähnliche Selbstverständlichkeit hätte, wie das bei Ihnen der Fall war. Die französische Herkunft Ihrer Eltern legte es nahe, dass Sie in der französisch-reformierten Kirche getauft wurden. Sie gingen nicht oft, aber doch immer wieder in die Kirche. Mit Ihrer Frau Emilie wurden Sie kirchlich getraut; ihre Kinder wurden getauft und konfirmiert. In den verschiedenen Formen protestantischer Frömmigkeit kannten Sie sich aus: Die lutherische Prägung des norddeutschen Protestantismus war Ihnen wohl vertraut. Sie entwickelten Interesse für den Katholizismus und seine Gestaltungskraft; während Ihrer Aufenthalte in England trat Ihnen die dortige Staatskirche entgegen. Dem Rabbi von Stendal und seinen Leiden widmeten Sie eine eigene Lehrerzählung. Die heutigen Herausforderungen religiöser Pluralität konnten Sie noch nicht ahnen; aber für die innere Vielfalt des Christentums hatten Sie ein bemerkenswertes Gespür. Und wie unterschiedlich das Bodenpersonal Gottes sein kann, haben Sie

in Ihren eindrucksvollen Schilderungen von Pfarrergestalten ins Licht gerückt. Pfarrerinnen gab es zu Ihrer Zeit noch nicht; da muss ein anderer Fontane, am besten in weiblicher Gestalt, kommen, um den Frauen im geistlichen Amt vergleichbare Porträts zu widmen.

So, verehrter Theodor Fontane, erscheint mir aus dem Abstand der Zeit Ihr Verhältnis zur Religion. Wie gern wüsste ich, ob Sie sich von mir richtig verstanden fühlen. Und ebenso gern würde ich zuhören, wenn Sie die heutige religiöse Lage beschreiben. Vielleicht käme dabei sogar ein kluger Rat heraus. Aber auch in Fragen der Religion kann es passieren, dass das Dümme gelingt und das Klügste scheitert.

Auf diese Weise lernen wir immer wieder: Alles ist Gnade.

Der Autor ist Gemeindeglied und war von 1994 bis 2009 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und von 2003 bis 2009 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland ◀

Dank an Heidi und Lothar Prange

► Zum neuen Jahr verlassen Heidi und Lothar Prange das Team des Trödelcafés. Seit vielen Jahren haben sie einen Teil ihrer Freizeit eingesetzt, um die Spenden zum Wohle der Gemeinde anzubieten. Sie hinterlassen eine große Lücke. Der Abschied von beiden fällt den Mitarbeitenden schwer. Das Team des Trödelcafés sagt: Danke! ◀

Wahlergebnisse & Neues aus dem Gemeindegkirchenrat

► **Am 3. November** fand die Teilwahl für den Gemeindegkirchenrat statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 9,11 Prozent. Wir danken allen Wählerinnen und Wählern und allen Unterstützern vor und nach der Wahl recht herzlich.

Da die Möglichkeit einer Anfechtung des Wahlergebnisses besteht, ist das Ergebnis zum Zeitpunkt, als dieser Artikel verfasst wurde, noch vorläufig:

1. **Dr. Christine-Ruth Müller:**
194 Stimmen
2. **Dr. Kai Schulze-Forster:**
189 Stimmen
3. **Schwester Heike Erpel:**
168 Stimmen
4. **Dr. Jessica Gienow-Hecht:**
164 Stimmen
5. **Antje Fiebing-Heitmann:**
100 Stimmen
6. **Uwe Mädger:**
92 Stimmen

Die ersten vier sind, wenn sie die Wahl annehmen, neue Mitglieder im Gemeindegkirchenrat. Frau Fiebing-

Heitmann und Herr Uwe Mädger können Ersatzälteste werden.

Am 17. November wurden die neuen Gemeindegkirchenratsmitglieder im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt und zu einem späteren Zeitpunkt die Ersatzältesten. Die Verabschiedung der ausscheidenden GKR-Mitglieder wird im Januar erfolgen. Hier sei diesen für den langjährigen Dienst in der Gemeinde herzlich gedankt.

Des Weiteren ist aus den Sitzungen des Gemeindegkirchenrats im Oktober und November zu berichten:

Der GKR hatte drei Mitglieder zum **Werkstatttag in Seddin** am 15. September zur Zukunft des Kirchenkreises entsandt. Sie berichteten im Gremium davon. Bedauert wurde bei der Veranstaltung, dass von der Führung des Kirchenkreises selbst kein eigener Zukunftsentwurf formuliert und an die Ergebnisse der letzten Kreissynode nicht hinreichend angeknüpft wurde.

Der GKR hat zudem beschlossen, dass ab ersten Advent beim Abendmahl **neben Traubensaft auch Wein**

gereicht werden soll.

Ein weiteres Thema war die **Erneuerung der Heizung in der Pauluskirche und im Pfarrhaus**, bei der Probleme mit dem Kamin aufgetreten sind und nun dazu führen, dass die Kirche sehr kalt ist und die Suptur mit E-Öfen geheizt werden muss. Leider kann die neue Heizung erst in Betrieb gehen, wenn hier die Handwerker Abhilfe geschafft haben.

In der Planung ist auch der **Umzug des Trödelcafés** und des Büroraums von Herrn Häußermann in das Erdgeschoss des rechten Seitenflügels des Gemeindehauses nach Auszug der Interkulturellen Initiative. Die Evangelische Hochschule wird jetzt erst Anfang Februar ins Gemeindehaus einziehen.

Als Bauprojekt für 2020 wurde die **Sanierung der Turmfassade der Pauluskirche** beschlossen. Der GKR bemüht sich dafür um Zuschüsse auch vom Kirchenkreis. Der Putz bröckelt bereits.

Bertram Morbach ◀

JGS. RECHTSANWALTSGESellschaft MBH

JURIMEDIATE

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

In der Alten Dorfkirche

Andacht am **1. Advent** und **Heiligabend**gottesdienste

Die Sanierung der Alten Dorfkirche ist abgeschlossen. Nun wird noch an der Innengestaltung gearbeitet. Die Wände sind schon fertig verputzt und gestrichen. Nur noch etwas Staub hängt in der Luft. Zwar fehlt noch einiges und auch die Orgel kann noch nicht wieder eingebaut werden, weil sie zunächst eine Grundreinigung durchlaufen muss. Aber viele Zehlendorfer sehnen sich danach, dass wir diese schöne Kirche wieder „bewohnen“ und in ihr Gottesdienste feiern können. Deshalb laden wir Sie ein zu einer Baustellenandacht am **1. Advent, dem 1. Dezember, um 18 Uhr** mit Adventsliedern, Gebet und Musikern aus der Leo-Borchard-Musikschule.

Und am **Heiligabend** gibt es wieder zwei Gottesdienste mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins Matthias Aettner. Sie sind willkommen am **24. Dezember um 16 Uhr** oder **um 17.30 Uhr** zur Christvesper in der Alten Dorfkirche.

Offener Weihnachtsabend im Gemeindehaus

Sie möchten den Heiligabend in großer Runde unter dem geschmückten Baum im festlichen Weihnachtsaal feiern, der Botschaft der Bibel nachgehen, gemeinsam vertraute und neue Lieder singen, Erinnerungen austauschen, ein liebevoll vorbereitetes Mahl genießen, im Gespräch und beim gemeinsamen Spielen neue Menschen kennenlernen? Dann sind Sie willkommen zum Offenen Weihnachtsabend im Gemeindehaus. Melden Sie sich an und kommen Sie am Dienstag, den 24. Dezember, von 18 bis 21 Uhr in den großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses, Teltower Damm 6. Für unsere Küche und die Vorbereitung einer kleinen Überraschung ist Ihre Anmeldung unverzichtbar. Im Gemeindebüro erhalten Sie dafür den Anmeldebogen, oder Sie rufen uns an: Telefon (030) 8098 320. ◀

Widerstand

Gedenkabend für Cäsar von Hofacker

- am 20. Dezember
- um 18 Uhr
- in der Alten Dorfkirche

► **Am 20. Dezember 1944** wurde Cäsar von Hofacker in Plötzensee hingerichtet. Er war der führende Kopf des militärischen Widerstandes am 20. Juli 1944 in Paris und wurde vom sogenannten Volksgerichtshof am 30. August 1944 zum Tode verurteilt.

Cäsar von Hofacker lebte mit seiner Familie in der Niklasstraße in guter Nachbarschaft und Verbindung zur Kirchengemeinde. Die Familien der Widerständler des 20. Juli wurden in Sippenhaft genommen und die Kinder in einem abgelegenen Heim im Harz isoliert. Die Enkeltochter von Cäsar von Hofacker, Valerie Riedesel, hat in einem bewegenden Buch das Schicksal dieser „Geisterkinder“ und ihrer Familien beschrieben. Sie wird an dem Gedenkabend über ihren Großvater sprechen und aus ihrem Buch lesen.

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem Gedenkabend ein.

Dirk Jordan, AG Spurensuche ◀



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor

Fahrrad-Service, Zubehör, Sitzknochenvermessung

STEVENS

B I K E S

Falter-Bikes / Morrison

vsf fahrradmanufaktur®
Premium Mobilität

www.zweiradsektor.de

Mühlenstr. 4 / Teltower D. 14167 Berlin
Tel: 70 12 93 98 Inhaber: Erhan Surk

Faire Weihnachtsgeschenke

Advent im Eine Welt Laden

► Von Dorothea Friederici

Ja, wieder ist Advent und wieder gibt es viele schöne Geschenke für all die Lieben, die bedacht werden möchten. Haben Sie schon etwas gefunden?

Der Eine Welt Laden ist in der Pauluskirche seit 27 Jahren. Damals haben mutige Frauen damit angefangen. Warum eigentlich und warum besteht dieser kleine Laden bis heute?

Keine Schule und ungerechte Arbeitsverhältnisse

Jeder, der Zeitung liest oder die Nachrichten in Radio oder Fernsehen verfolgt, weiß: In vielen Ländern werden die Arbeiter und Arbeiterinnen auf den Kaffee- und Teeplantagen, in der Textilindustrie und in vielen anderen Bereichen sehr ungerecht bezahlt. Sie arbeiten viele Stunden an sechs oder sieben Tagen in der Woche, und doch bekommen sie nicht so viel Lohn, dass sie und ihre Familien davon leben können. Das Ergebnis ist: Nicht nur Vater und Mutter müssen täglich diese ungerech-



te Arbeit tun, sondern auch die Kinder lernen schon sehr früh, was Fabrikarbeit oder Erntezeit auf den Plantagen ist. Sie arbeiten ebenso viele Stunden wie die

Erwachsenen, bekommen aber weniger Lohn. Von einem Schulbesuch kann daher keine Rede sein.

Die so hergestellten Waren werden von Großfirmen exportiert, auch nach Deutschland. Wir können sie dann hier sehr preisgünstig kaufen. Aber überlegen Sie selbst: Ist das wirklich „Preisgünstig“? Das Ergebnis ist doch, dass die Ungerechtigkeit in der Welt zunimmt.

Gerechtigkeit muss wachsen

Wenn wir wollen, dass Kinder in der ganzen Welt zur Schule gehen sollen und dass junge und alte Menschen in der ganzen Welt in Würde leben können, dann heißt das für uns: Gerechtigkeit muss wachsen! Und dazu können wir beitragen, nicht nur durch Mitleid-Spenden, sondern vor allem dadurch, dass wir helfen, dass Arbeiter und Arbeiterinnen fair bezahlt werden und dass ihre Kinder statt zur Arbeit zur Schule gehen können.

Darum: Weihnachtsgeschenke aus Fairem Handel.

Unser Laden im Vorraum der Pauluskirche ist vom 9. bis zum 14. Dezember täglich von 13 bis 15 Uhr geöffnet. Die üblichen Öffnungszeiten bleiben auch.

Denken Sie daran: Zehlendorf ist ein Fairer Stadtteil. ◀

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das-Besondere schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln.-Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Warmes Essen in der Pauluskirche

Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott...

► Von Carl Christian Klein

Anfang Oktober war es wieder so weit; Die Pauluskirche war vom Erntedankfest noch reich geschmückt mit Kornähren, Brot, Kartoffeln, Wein, Möhren, Pflaumen, Äpfeln, auch Milchreis, duftenden Zwiebeln und vielen weiteren Erntegaben, die später dankbare Abnehmer fanden bei den zahlreich gekommenen Gästen, die die diesjährige Saison „Warmes Essen“ eröffneten mit einer gemeinsamen Andacht der veranstaltenden Gemeinden, Unterstützern und dem Team Ehrenamtlicher. Zehlendorf-Mitte bietet täglich ein „Warmes Essen“: Montag, Mittwoch und Freitag in der Pauluskirche und Dienstag und Donnerstag in der Adventsgemeinde in der Gartenstraße. Dazu laden auch in diesem Winterhalbjahr wieder die Paulus- und die Adventsgemeinde ein mit der milaa GmbH des Evangelischen Diakonievereins, unterstützt durch die Columbus Loge, die Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate, dem Lyons Club und der bereits seit Jahren eingespielten Gruppe Ehrenamtlicher.



Warmes Essen Zehlendorf: Ein den üblichen kirchlichen Tellerrand überschreitendes sozial-diakonisches Angebot. „... und gut schmecken tut es auch!“, so die einhellige Meinung der Gäste.

Wenn Sie Lust verspüren, mitzuarbeiten und Warmes Essen zu (ver)teilen: Im Team „Warmes Essen“ können Sie sich konkret engagieren!

Schwester Heike Erpel, Tel.: 0176 / 41 80 24 03 ◀

Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage im Dezember

90 Jahre plus

100:

Grete Kohler

98:

Inge Rohde;
Renate Schuler

96:

Lydia Mischkewitz;
Heinz Schumann

95:

Rosa Sommer

94:

Joachim Kolbe

93:

Joachim Nevir

92:

Christa Illies;
Dr. Christoph Rhein

91:

Rosemarie Arnold;
Gisela Fiebig;
Heinz Lubrich;
Hannelore Prokopetz;
Horst Wabnitz

85 Jahre

Ingrid Kalesky;
Sigrid Kleffel;
Christel Ludewig;
Ingrid Plogstedt;
Eva Sartori-Daug;
Anneliese Schäfer;
Paul Schulz

80 Jahre

Helga Denkert;
Christel-Karin Koch;
Wera Schumacher;
Renate Standfuß;
Christel Weber;
Günter Weinmann

75 Jahre

Jutta Schwarz;
Bruce Smith

Sie wollen nicht genannt werden?
Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei.

Telefon: 80 98 32-0.
E-Mail: kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

ANZEIGEN

BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



Konzert

Weihnachtsoratorium „à la française“



QUELLE: WIKIMEDIA COMMONS

Camille Saint-Saëns

► Von Cornelius Häußermann

Camille Saint-Saëns wurde 1835 geboren und starb 1921. In seiner Frühzeit komponierte er in nur elf Tagen, vom 4. bis zum 15. Dezember 1858, sein **Oratorio de Noël**, das am 25. Dezember des gleichen Jahres in der Église de la Madeleine in Paris uraufgeführt wurde. Chor, Vokalsolisten, Orgel und Orchester hatten also gerade einmal eine gute Woche Zeit, um das Werk einzustudieren.

Obleich der Dreiundzwanzigjährige gleich zu Beginn des zehnsätzigen Oratoriums dem Thomaskantor seine Reverenz in Gestalt eines Präludiums „im Stil Sebastian Bachs“ erweist, war Bachs Weihnachtsoratorium mitnichten das Vorbild für seine Komposition. Von der trompe-

tenüberglänzten Festlichkeit des Bachschen Werkes ist die Weihnachtsmusik des jungen Saint-Saëns weit entfernt. Vorbild war eher der Lyriismus der französischen Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts. Schon die Besetzung lässt dies erkennen. Zu einem Solistenquintett mit zwei Sopranen treten ein vierstimmiger Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel. Das Fehlen der Bläser bewirkt ein gedecktes, romantisch-warmes Klangbild. Im Gegensatz zum Lutheraner Bach wählte der Katholik Saint-Saëns seine Texte aus der Vulgata und der lateinischen Weihnachtstheologie der Kirche. In der Pauluskirche haben wir die wunderbare und in Berlin einzige Möglichkeit, das französisch-romantische Klangbild mit unserer „Großen Orgel im Stile von Cavaillé-Coll“ zu erreichen.

Im zweiten Teil kommt Benjamin Britten's „Ceremony of Carols“ aus dem Jahr 1942 zur Aufführung, ebenfalls eine weihnachtliche Musik ohne Pauken und Trompeten – dafür mit Harfe und Frauenchor! ◀

Sonntag, 1. Dezember, 15 Uhr

Adventskonzert

mit dem Frauenchor Zehlendorf 1952, dem Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und dem Schöneberger Kammerchor

Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr

30 Minuten offenes Singen zum Advent

Alte Dorfkirche

Samstag, 7. Dezember, 12 Uhr

ORGEL.PUNKT.ZWÖLF – XCI

An den Orgeln: **Marco Heise**

Donnerstag, 12. Dezember, 18 Uhr

30 Minuten offenes Singen zum Advent

mit **Paulinchen** und dem **Morgenchor**

Alte Dorfkirche

Samstag, 14. Dezember

12 Uhr

ORGEL.PUNKT.ZWÖLF – XCI

An den Orgeln: **Fabrizio Guidi**

19.30 Uhr

Saint-Saëns – Weihnachtsoratorium

Britten – Ceremony of Carols

Karten ab dem 1.12. im Vorverkauf

Telefon (030) 12 07 42 38

Donnerstag, 19. Dezember, 18 Uhr

30 Minuten offenes Singen zum Advent

mit dem **Blockflötenensemble**

Alte Dorfkirche

Samstag, 21. Dezember, 12 Uhr

ORGEL.PUNKT.ZWÖLF – XCII

An den Orgeln: **LKMD Prof. Dr.****Gunter Kennel**

Dienstag, 24. Dezember, 22 Uhr

Christvesper mit Marc-Antoine

Charpentiers Messe de Minuit

Dienstag, 31. Dezember, 19 Uhr

Silvesterkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart

Exsultate, jubilate – KV 165,


Sinfonie A-dur, KV 201 u.a.

Karten zu 20 Euro ab dem 1.12.

im Vorverkauf unter Telefon

(030) 12 07 42 38

ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Essay zur Adventszeit

„Als die Zeit erfüllt war ...“

► Von Donata Dörfel

Im Advent beginnt das neue Kirchenjahr mit einer Zeit des Wartens. Etwas Neues ist im Kommen. Wir feiern es zu Weihnachten: Gott selber kommt zur Welt und soll in uns Raum bekommen. In der Sprache des Neuen Testaments, dem Griechischen, gibt es einen eigenen Ausdruck für die „Fülle der Zeit“: der Kairos. Im Kairos ist Gott selbst der Handelnde. Das Hoffen und Sehnen findet seine „Erfüllung“ – und zwar nicht, weil wir Menschen alles so perfekt vorbereitet hätten, sondern vielmehr weil das „an der Zeit ist“ und Gott handelt.

Gott selbst ist der Handelnde

Der Kairos lässt sich nicht planen, „machen“ oder im Kalender notieren, sondern geschieht „aus Gnade“ und als ein unverdientes Geschenk. Das ist grundlegend für ein protestantisches Verständnis des Glaubens.

Zugleich ist der Advent in der kirchlichen Tradition eine „Fastenzeit“, in der die Gewohnheiten einer kritischen Revision unterzogen, Abhängigkeiten entlarvt und gelöst werden. Dieses ist eine „innere Arbeit“ für jede*n. Die Farbe auf unserem Altar ist in diesen Wochen das Violett. Da aber im Dezember, als dem letzten Monat des Jahres viele besondere Aufgaben, Abschlüsse und Verabschiedungen im Kalender stehen, ist gerade diese Phase des Jahres voller Unruhe. Die Bibel nimmt beides auf: die Unruhe und die Sehnsucht nach der „erfüllten Zeit“. Es ist vergleichbar mit den Erfahrungen, die wir bei unserer Geburt machten. Sie begann mit dem Einsetzen der Wehen. Wir wurden gedrängt und genötigt, diese erste Komfort-

zone unserer Existenz als Erdenwesen zu verlassen und ans Licht zu kommen. Auch die Unruhe des Advents zielt auf eine Veränderung. Alte Gewohnheiten dürfen einer kritischen Revision unterzogen werden.

Der Advent zielt auf eine Veränderung

Wir gehen zu auf die Erfüllung, die nur Gott selbst wirken und uns schenken kann. Darum geht es in der Weihnacht. Die Bibel spricht davon, dass „die Zeit erfüllt war“. Da, so heißt es im Galaterbrief (Kapitel 4, Vers 4), „sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer jungen Frau und unter das Gesetz getan“. Damit betont der Apostel Paulus als Verfasser dieser Zeilen, dass Jesus Jude war, also den hebräischen Lebensregeln unterworfen. Zugleich stellt Jesus diese Regeln in Frage. Nicht die exakte Erfüllung von Geboten ist ihm entscheidend, sondern er fragt stets, was dem Leben dient. Statt dem Buchstaben des Gesetzes zu folgen, sollen Christen als mündige Schwestern und Brüder Jesu leben. Jesus betont: Wir sind Kinder Gottes.

Gott selbst wählt in Jesus die Begrenzung einer körperlichen Existenz als Mensch. Seine Mutter Maria wurde zum Symbol für den Glauben, dass Gott an uns am Werk ist. Wie Maria können wir wachsen im Vertrauen, dass das Wesentliche in unserem Leben und in unseren Beziehungen nicht an uns selbst liegt. Martin Luther sagt es einprägsam: „Das christliche Leben besteht nicht im Sein, sondern im Werden, nicht im Sieg, sondern im Ringen, nicht in der Gerechtigkeit, sondern in der Rechtfertigung“. ◀

=====

Nicht die
exakte Erfüllung
von Geboten ist ihm
entscheidend,
sondern er fragt
stets, was dem
Leben dient.

=====

Freud & Leid

Taufen

Wilhelmine Fichte
Theodor Francke
Franz Schaeffer

Bestattungen

Hans-Joachim Mattern,
68 Jahre
Anneliese Mayerheim,
geb. Ehrreich, 85 Jahre
Hans-Jürgen Reißiger,
78 Jahre
Siegfried Schülke,
91 Jahre
Helmut Sierp,
80 Jahre
Annemarie Syllwasschy,
91 Jahre
Kerstin Thöne,
49 Jahre

Kleinanzeigen

■ **Verkaufe Märklin HO-Anlage,**
3,00 x 1,10 m, mit vielen Loks,
Wagons und Zubehör. 700 Euro;
☎ (030) 8 32 77 54

■ **Schüler und Studenten** bieten
unkomplizierte und kostengünstige
Hilfe bei Fragen/Problemen beim Um-
gang mit Handys, Smartphones und
Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95
76 oder 0179 / 4 17 98 29.
www.ypcare.de

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machinower Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-
zehendorf.de
Mo und Mi 10-13 Uhr
Do 16-19 Uhr
Küsterin: Irma Petto
und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel
Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach
morbach@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzender des Gemeindebeirats

Carl Christian Klein

Kirchenmusikdirektor

Cornelius Häußermann
Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehendorf.de

Gemeineschwester

Dorette Wotschke
seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehendorf.de

Jugendarbeit

Marika Lerner
marika.lerner@
teltow-zehendorf.de
Tel. 0176 / 45 83 38 03

Superintendent

Dr. Johannes Krug
Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@
teltow-zehendorf.de

Gemeindliche Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@
paulusgemeinde-zehendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Bitte Termine per E-Mail
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 5 I
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten: Do 9-12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Rainer Weitzel
gemeindefoerderverein@
paulusgemeinde-zehendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeinde-
zeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde
Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter
erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 15 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin
Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403
9663 99, BIC GENODEF1EK1,
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster,
Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein,
Dr. Christine-Ruth Müller,
Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD

Druck: Oktoberdruck, Berlin.
Die Paulus Blätter werden auf
100-Prozent-Recycling-Papier,
ausgezeichnet mit Blauem Umwelt-
engel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen: Sophie Encke,
redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt
die Anzeigenpreisliste IV/2011.

Anschrift: Paulus Blätter,
Gemeindebüro,
Teltower Damm 4-8,
14169 Berlin,
redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

MONATSSPRUCH

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.

JESAJA KAPITEL 50, VERS 10

► **Der Monatsspruch** für Dezember findet sich beim sogenannten Deuterocesaja, dem die Kapitel 40-55 des Jesajabuches zugeordnet werden. Als Beauftragter Gottes verkündigt er dem Volk Israel, das nach Babylonien verschleppt wurde und die dortige Gefangenschaft als Katastrophe erlebte, Trost und Rückkehr aus dem Exil.

Wer im Dunkel lebt, wem nicht einmal ein kleines Licht des Trostes leuchtet, der lebt in tiefer Verzweiflung. Dunkel. Kein Licht nirgends. Schwärzeste Tage, schwärzeste Nächte. Es gibt solche Zeiten im Leben, wie Deuterocesaja sie beschreibt. Auch Jesus musste diese Erfahrung machen, als er am Kreuz hing und schrie: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Aber, das Leben geht weiter, auch wenn das dunkle Kapitel voller Schmerz und Sinnlosigkeit Teil unseres Lebens bleibt, und auch das Erschrecken vor Gott, der in all dem unsichtbar gewesen ist. „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt,“ so hat es der Schriftsteller Jochen Klepper 1938 in seinem wohl bekanntesten Kirchenlied „Die Nacht ist vorgedrungen“ gedichtet. Das heißt: Die Angst wird nicht beseitigt, aber sie erscheint in einem neuen Licht, im Licht des Morgensterns als Zeichen für Gottes Nähe und Zuwendung. Deshalb sollen wir gerade in dunklen Zeiten auf den Namen des Herrn vertrauen und uns auf Gott verlassen. Denn er verlässt uns auch im Dunkeln nicht, auch wenn wir dies oft erst im Nachhinein erkennen.

Christine-Ruth Müller ◀

Frühstück in Paulus

Donnerstag, 12. Dezember, um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Feste Termine

Mo–Fr
10 Uhr
Deutsch-
unterricht für
Asylbewerber

Mo	Di	Mi	Do	Fr
17 Uhr: Meditativer Tanz 2. & 16. Dezember Großer Saal	10.30 Uhr: Morgenchor Kirchsaal	15 Uhr: Seniorentreff 3. & 17. Dezember	17 Uhr: Literaturkreis 17. Dezember	15.30 Uhr: „Paulinchen“ Kirchsaal
19 Uhr: Biblischer Gesprächskreis 17. Dezember	18.45 – 21 Uhr: Jugendtreff Jugendkeller	17 Uhr: Sprechstunde der Pfarrerin / Salon	14–17 Uhr: Trödel-Café	19 Uhr: Blockflötenensemble / Kirchsaal
			15 Uhr: Besuchskreis fällt aus	19.30 Uhr: Kantorei Großer Saal

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4–8

Gottesdienste im Dezember

DEZEMBER

SO 1.	► ERSTER ADVENT 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl, Taufe und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	18 UHR Baustellen-Andacht in der Alten Dorfkirche	Alte Dorfkirche Dr. Donata Dörfel & Kantor Cornelius Häußermann
SO 8.	► ZWEITER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst mit Musik der Droste-Hülshoff-Chöre und Orchester	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
DO 12.	► TAIZÉ-ANDACHT, 19 UHR	Herz-Jesu-Kirche
SO 15.	► DRITTER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Bischof i.R. Prof. Dr. Wolfgang Huber
SO 22.	► Vierter Advent, 10 UHR Gottesdienst mit Musik: Projektchor Paulus	Pauluskirche Pfarrer Holger Schmidtke
Die Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachtstagen finden Sie auf der Titelseite.		
SO 29.	► I. SO. NACH D. CHRISTFEST, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Lektor Helmut Ooppel
DI 31.	► ALTJAHRSABEND 17 UHR Gottesdienst mit Abendmahl	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	19 UHR Silvesterkonzert	Pauluskirche
JAN. SO 5.	► EPIPHANIAS, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl	Pauluskirche Pfarrerin Dr. hc Cornelia Füllkrug-Weitzel

Andachten in Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 5. Dezember, 15.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 12. Dezember, 16 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Villa Grüntal:** Samstag, 21. Dezember, 10.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel

Vorfreude bei den Kirchenmäusen

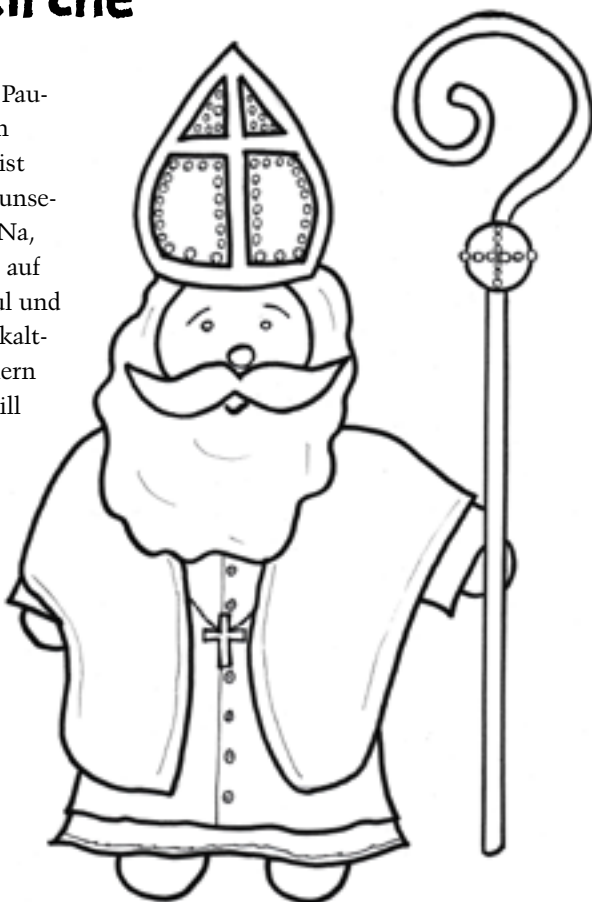
Mäuseweihnacht in der Pauluskirche

Die Kirchenmäuse Paul und Paula sitzen erschöpft in ihrem Mauseloch. „Paul, warum ist denn nur so viel Trubel in unserer Pauluskirche?“ ächzt Paula. „Na, die Menschen bereiten sich doch auf Weihnachten vor“, antwortet Paul und zieht sich eine Decke über seine kaltgefrorenen Beinchen. „Warum feiern die Menschen Weihnachten?“, will Paula wissen. „An Weihnachten feiern die Christen die Geburt von Jesus. Er wurde vor über 2000 Jahren in einem Stall in Bethlehem geboren. Die Leute damals warteten schon lange Zeit auf einen Heiland, der ihnen aus ihrer Not helfen sollte.“

Paula will noch mehr wissen. „Gott ist in seinem Sohn Jesus selbst zu uns auf die Erde gekommen“, fährt Paul fort, „und die Menschen freuen sich so sehr über seine Geburt, dass sie sich zu Weihnachten gegenseitig Geschenke machen. Nach Ostern ist Weihnachten das wichtigste Fest im Christentum.“

Paula nickt eifrig: „Ja, deshalb zünden sie Kerzen an und schmücken ihre Häuser und Wohnungen.“ „Genau, auch bei uns in der Pauluskirche steht dann ein riesengroßer Weihnachtsbaum“, erzählt Paul, „und alle singen wunderschöne Weihnachtslieder. Die Kinder werden die Geschichte von der Geburt Jesu wieder in einem Krippenspiel nachspielen. Darauf freue ich mich am meisten.“ „Ich mich auch“, lacht Paula, „und auf die Kekse, die die Menschen uns vor das Mauseloch legen werden!“ ◀

Alle Beiträge dieser Seite stammen von Andrea Schaar
Kontakt: kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de



Was ist denn da im Stiefel versteckt?

Ein Nikolaus-Rätsel

Wer findet **10 Sachen**, die der Nikolaus in die Stiefel gesteckt hat? Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt sein.

S	Z	B	S	H	N	P	L	X	D	S	K	S	M	B	I
X	C	M	A	N	D	A	R	I	N	E	L	E	X	U	C
A	R	H	D	J	E	N	D	O	K	Q	Z	D	F	N	V
P	W	S	O	H	E	X	B	J	H	R	D	E	C	T	Ö
F	K	Ü	V	K	Q	N	A	Y	E	H	Ä	K	I	S	Z
E	G	Y	C	J	O	C	X	K	G	A	C	E	L	T	Y
L	D	O	Ä	B	F	L	N	S	W	X	G	K	P	I	L
Y	S	B	G	C	X	I	A	Q	N	Ü	S	S	E	F	S
Z	F	G	E	P	U	Q	Ü	D	Y	P	Z	E	Q	T	B
K	A	R	T	E	N	S	P	I	E	L	Y	W	R	E	L

Folgende Wörter müsst Ihr finden:
 Buntstifte, Kekse, Bonbons,
 Schokolade, Kerze, Nüsse, Kartenspiel,
 Mandarine, Socken, Apfel

Unser Kinderprogramm „fliegt“

Neue Ideen und helfende Hände gesucht

Diese Kinderseite gibt es nun schon seit fast einem Jahr. Seit Februar bieten wir Kinderbibeltage und Kindernachmittage an, die von den Grundschulern von Anfang an begeistert angenommen wurden. Mit unseren „Paulus Piraten“ gehen wir monatlich auf Kaperfahrt, spielen, basteln und entdecken Themen rund um die Bibel und das kirchliche Leben. Unser Familienfrühstück war auch in der zweiten Auflage ein Erfolg, und die Kindergottesdienste sind wieder zu einem regelmäßigen und verlässlichen Bestandteil der sonntäglichen Gottesdienste geworden. Mit einem motivierten und tatkräftigen Team haben wir diese schöne Aufgabe realisiert und unser neues Kinder- und Familienprogramm auf feste Beine gestellt. Und natürlich soll es mit gleichem Elan weitergehen. Neue Ideen und Anregungen und alle, die uns mit ihren Begabungen unterstützen wollen, sind herzlich willkommen. Lasst uns das Kinder- und Familienprogramm als wichtigen Baustein unserer Paulusgemeinde gemeinsam gestalten! ◀